



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

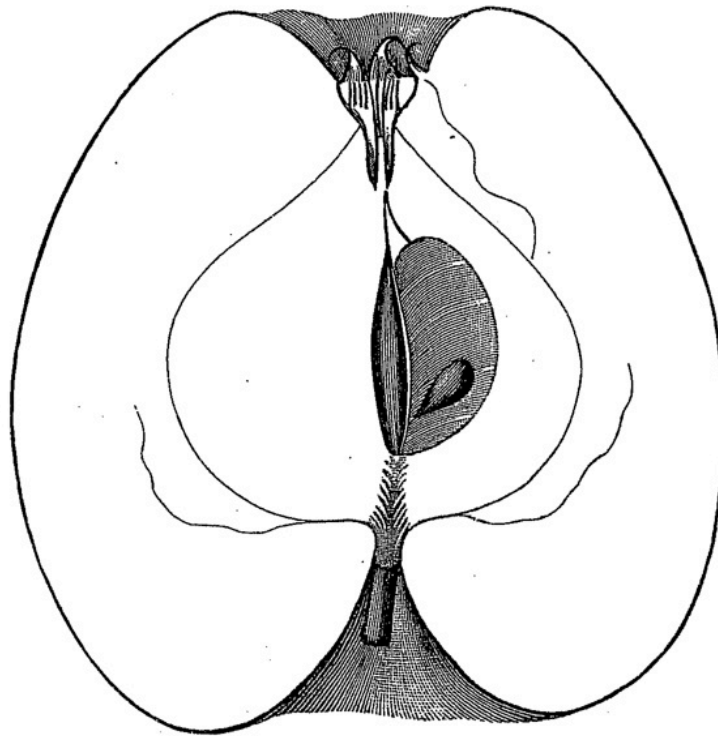
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



401. Werder'sche Wachs-Reinette (Ill. Hdb., E.-B.) 00††,
Januar bis April.

Illustr. Handb., Erg.-Bd., p. 233.

Gestalt 71:71 — 72 (73:75, Ill. H., E.-B., oft auch niedriger, 65:54 — 56),
lang eiförmig bis rundlich eiförmig, etwas stielbauch. Hälften gleich.

Kelch offen bis halb offen, grünlich und bräunlich, etwas wollig. Blättchen
mittelbreit, am Grunde oft etwas getrennt, lang, etwas nach innen ge-
neigt, aufrecht und nach aussen gebogen, fein gespitzt. Einsenk. tief,
etwas enge, zwischen starken, flach zum Bauche laufenden Falten.
Querschn. oft flachkantig.

Stiel holzig, mitteldick, fast dünn, 9 mm lang, oft länger, braun, flaumig.
Höhle tief, mässig weit, eben, wenig und zart hellbraun berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrünlichgelb, später
hellgelb, sonnenw. selten goldiger oder rötlich angefliegen. Punkte
sparsam, fein, oft nur Dupfen. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 41:40, eizwiebel- bis zwiebel- f. Kammern 9:21, stielw. spitz,
kelchw. meistens deutlich abgerundet, oder doch abgest., wenig zerrissen,
mittelgeräumig, meistens nicht oder wenig offen. Achsenh. schmal bis
fast mittelbreit. Kerne zu 1 bis 2, kaum mittelgross, vollkommen,
länglich eiförmig, gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle trichter- bis kegeltrichterf., $\frac{3}{5}$ bis $\frac{2}{3}$ zur Achsenh. Pistille
mittellang bis lang verwachsen, sparsam behaart. Staubfäden im
äussern Drittel.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, erst etwas abknackend, später mürbe, saft-
voll, reinettenartig gewürzt, kaum vorherrschend, mild wenig, fast ebenso
süss.

Die Früchte erhielt ich von Lauche und Koopmann-Wildpark bei
Potsdam, Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis aus Werder.